

ithf



INSTITUT FÜR THEOLOGIE  
UND FRIEDEN

**Arbeitsbericht**  
August 2021 bis Juli 2022

# INHALTSVERZEICHNIS

05 **Zeitenwende?**

07 **Beirat**

## **FORSCHUNG**

Friedensethische Auseinandersetzung  
mit aktuellen Problemfeldern

10 **Terrorismusbekämpfung als ethische  
Herausforderung**  
Probleme einer Antiterrorismus-Ethik (ATE)

12 **Recht und Ethik im bewaffneten Konflikt**  
Gewalt begrenzen: Zur Fortentwicklung des  
humanitären Völkerrechts

14 **Technik, Ethik und Frieden**  
Algorithmische Systeme

16 **Friedenskonsolidierung kritisch betrachtet:  
Staatsaufbau oder Stabilisierung?**

18 **Germany's Policy in West Africa:  
statebuilding, stability and security**

20 **Spalten statt versöhnen?!**  
Zur ethischen Beurteilung von Prozessen von  
*statebuilding* unter besonderer Berücksichtigung  
der Rolle religiöser Akteure

22 **Grundlagen auswärtiger EU-Sicherheitspolitik  
aus theologisch-ethischer Perspektive.**  
Das Beispiel Mali/zentraler Sahel

24 **Europäisches Doktorandenkolloquium**

26 **Die Auswirkungen unbeabsichtigter Folgen  
gezielter Sanktionen aus feministisch  
außenpolitischer Perspektive im Fall Iran**

## **FORSCHUNG**

Friedensethik in der abendländischen  
Geistesgeschichte

- 30 **Lateinisch-deutsche Edition**  
„Hugo Grotius: *De iure belli ac pacis*“
- 32 **Italienisch-deutsche Edition.**  
Taparelli: *Naturrechtslehre. Eine theoretische Abhandlung  
über das Naturrecht auf der Grundlage der Erfahrung*

## **VERANSTALTUNGEN & VORTRÄGE**

- 34 **Veranstaltungen und Symposien des Instituts**
- 40 **Vorträge, Interviews, Podcasts**

## **FORSCHUNGSTRANSFER**

- 46 **Kooperationen / Kommissionen**
- 47 **Lehrtätigkeit**

## 49 **BIBLIOTHEK**

## **PUBLIKATIONEN**

- 56 **Studien zur Friedensethik**
- 57 **Weitere Publikationen**

INSTITUT FÜR THEOLOGIE UND FRIEDEN

# Team



# ZEITENWENDE?

Seit dem russischen Überfall auf die Ukraine ist die Rede von der Zeitenwende in der Sicherheitspolitik wie in der Friedensethik in aller Munde. Bis zum 23. Februar 2022 sei man davon ausgegangen, so die These, dass die nicht-militärische Konfliktlösung angesichts der wechselseitigen ökonomischen und politischen Verflechtungen für alle Beteiligten vorzugswürdig sei und eine militärische Durchsetzung politischer Interessen besonders in Europa solche Kosten mit sich bringe, dass sie kein rational kalkulierender Akteur riskieren werde. Militärische Vorsorge könne daher als eher nachrangig angesehen werden. Nicht nur nebenbei sei angemerkt, dass die Gewalterfahrungen und die Kriegswirklichkeit in weiten Teilen der Welt dabei unberücksichtigt blieben.

Seit dem 24.2.2022 überschlagen sich die Feststellungen, Sicherheitspolitik und Friedensethik müssten sich angesichts der russischen Aggression neu ausrichten. Die sich aus dem russischen Überfall ergebenden ethischen Fragen haben auch unsere Arbeit im Berichtszeitraum sehr stark geprägt. Nicht minder trifft dies für den – fast schon wieder in Vergessenheit geratenen – überstürzten Abzug der internationalen Akteure aus Afghanistan zu. Das Scheitern der internationalen Akteure in Afghanistan ist aufzuarbeiten, auch in der Wissenschaft – wir haben mit unseren theoretischen Überlegungen maßgeblich dazu beigetragen bzw. es nicht verhindert.

Die Friedensethik, wie wir sie in den vergangenen Jahren im Institut vertreten haben, war sich darüber im Klaren, dass Europa und Deutschland insbesondere – nach den Bosnienkriegen und dem Kosovokrieg – zwar eine Phase relativer Sicherheit durchlebt und ein militärischer Konflikt eher unwahrscheinlich erschien. Zugleich ist uns bewusst, dass der Völkergemein-

schaft ein verlässlicher Mechanismus fehlt, um das völkerrechtliche Gewaltverbot wirksam und unparteilich durchzusetzen. Es gibt nicht einmal eine theoretische Antwort auf diese Herausforderung. Solange dies so ist, wird es auch die Vorsorge gegen militärische Aggression geben müssen. Und die ethische Herausforderung, an der Überwindung dieses Zustands zu arbeiten.

Prof. Dr. Heinz-Gerhard Justenhoven

PD Dr. Bernard Koch

# BEIRAT

- Prof. Dr. Matthias Lutz-Bachmann, Goethe Universität, Frankfurt/M., Vorsitzender
- Prof. Dr. Dirk Ansorge, Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen, Frankfurt/M.
- General a. D. Marcus Bentler
- Prof. Dr. Franz-Josef Bormann, Eberhard Karls Universität, Tübingen
- Prof. Dr. Thomas Elßner, Berlin
- Prof. Dr. Alexis Fritz, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt
- Prof. Dr. Anna Geis, HSU Universität der Bundeswehr, Hamburg
- Prof. Dr. Marco Hofheinz, Leibniz Universität, Hannover
- Prof. Dr. Katharina Klöcker, Ruhr-Universität, Bochum
- Prof. Dr. Claus Kreß, Universität zu Köln
- Prof. Dr. Michael Reder, Hochschule für Philosophie, München
- Prof. Dr. Mary-Ellen O'Connell, University of Notre Dame, Indiana, USA
- Msgr. Rainer Schadt, Leitender Militärdekan, Kiel
- Prof. Dr. Ursula Schröder, Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg
- Dr. Niklas Schörnig, Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung, Frankfurt/M.
- Prof. Dr. Markus Vogt, Ludwig-Maximilians-Universität, München



# **FORSCHUNG**

Friedensethische  
Auseinandersetzung mit  
aktuellen Problemfeldern

Prof. Dr. Hajo Schmidt

**TERRORISMUSBEKÄMPFUNG ALS ETHISCHE HERAUSFORDERUNG**

# Probleme einer Anti- terrorismus-Ethik (ATE)



Ein Schwergewicht auch der dies-jährigen Projektarbeit lag auf der Untersuchung der differenzierten Verhältnisse von transnationalem wie nationalem Terrorismus zum Islam, zu Islamismus, Salafismus, Dschihadismus. Besondere Bedeutung kam dabei dem (mehrfach verschobenen) Kolloquium „Motive und Antriebskräfte des Transnationalen Terrorismus – Islam und politische Extremgewalt“ am 12./13.11.2021 zu. Dieses fungierte (mitsamt der vorgezogenen Fachgespräche mit Belal El Mogaddedi und Hazim Fouad) zunächst als wertvolle, multidisziplinär ausgerichtete Überprüfungsinstanz der im letzten Arbeitsbericht angesprochenen Untersuchungsansätze und -ergebnisse. Zugleich bestätigte sich die Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit der weiteren Beschäftigung mit Theorie und Praxis, mit Theologie und Politik des Salafismus: „what are the basic tenets of its (sc. religious) doctrine, why does it have such an appeal, and what is its relationship with politics and violence?“ (Roel Meijer)

Gewichtige Fragen (etwa nach den Nutzungsmöglichkeiten der historisch-kritischen Methode für den islamisch-christlichen Gewaltdiskurs), Anregungen (Fruchtbarmachung der deutschen durch Ergebnisse und Ansätze der französischen „homegrown terrorism“-Debatte) und Dispute

(lässt sich die vielversprechende „Gewalt-als-Gottesdienst“-These Kippenbergs tatsächlich für den islamistischen Dschihadismus wie für den US-amerikanischen Millenarismus geltend machen?) fanden Eingang in die Untersuchungen der zweiten Jahreshälfte. Hier wurde auch deutlich, welcher Überlegungen und Kenntnisse es noch bedarf, will man sowohl dem generellen Gewaltpräventionsimperativ des Bischofswortes von 2011 entsprechen, wie dessen Forderungen einer strukturellen Terrorismus-Prophylaxe im internationalen Recht wie in den kulturellen und sozio-ökonomischen Binnenverhältnissen Deutschlands überzeugend Folge leisten!

Parallel zur Arbeit an vorgenannten Themen erfolgt die systematische Erfassung und Würdigung der neueren einschlägigen Literatur zur Ethik des Antiterrorismus gemäß den projekteigenen (vgl. [Projektbeschreibung Webseite](#)) Kriterien.



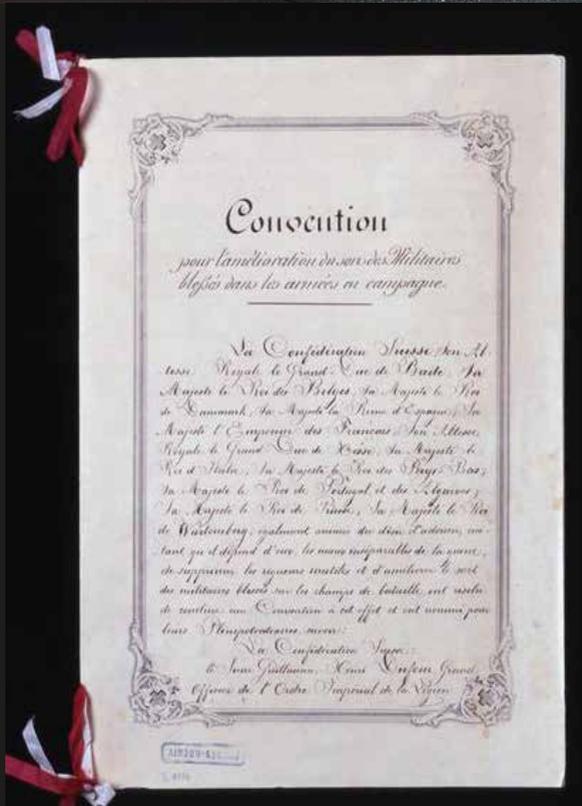
**Prof. Dr. Hajo Schmidt**  
Projektleiter · Extern

RECHT UND ETHIK IM BEWAFFNETEN KONFLIKT

# Gewalt begrenzen: Zur Fortentwicklung des humanitären Völkerrechts



ARMY MEDICAL SERVICE  
AMBULANCE KITCHEN CAR  
U.S.A. 89601



## Convention

*pour l'amélioration du sort des Militaires  
blessés dans les armées en campagne.*

Nous, Confédération Suisse, Son Altesse Royale le Grand Duc de Bade, Sa Majesté le Roi des Belges, Sa Majesté le Roi de Danemark, Sa Majesté le Roi d'Espagne, Sa Majesté l'Empereur des Français, Son Altesse Royale le Grand Duc de Saxe, Sa Majesté le Roi de Sardaigne, Sa Majesté le Roi des Pays-Bas, Sa Majesté le Roi de Prusse, Sa Majesté le Roi de Sardaigne, Sa Majesté le Roi de Suède, Sa Majesté le Roi de Westphalie, ensemble avec des délégués, assistant qui se défont et sur la même impartialité de la guerre, de suppression, les secours médicaux et d'ambulance, le sort des militaires blessés sur les champs de bataille, ont résolu de conclure une Convention à cet effet et ont comme pour leur Plénipotentiaire, signé:

Nous, Confédération Suisse,  
à Son Excellence, Henri Dufour, Général  
Officier de l'Ordre Impérial de la Légion

1864  
S. 415

Wenn wir heute von Kriegen sprechen, dann haben wir keine Schlachtenkonstellationen mehr im Blick, wie sie im 19. Jahrhundert das Kriegsbild prägten, sondern die Vermischung militärischer, terroristischer und außermilitärischer Gewalthandlungen, wie sie z. B. mit dem Begriff der „hybriden Kriegsführung“ zum Ausdruck gebracht werden soll. Dadurch kam der philosophisch-ethischen Reflexion auf das Humanitäre Völkerrecht neue Bedeutung zu. Die zentrale Studie aus dem Projekt widmete sich der neueren anglo-amerikanischen Diskussion zum *ius in bello* und wurde 2019 unter dem Titel *„Der Gegner als Mitmensch. Walzer, McMahan und die ethische Kritik am Humanitären Völkerrecht“* von der Theologischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg als Habilitationsschrift im Fach Moralthologie angenommen. Die Publikation dieser Arbeit erfolgt 2023.

Aber auch in anderen Formaten wurde das Forschungsprojekt vorangetrieben, insbesondere durch Vorträge, vom Projekt organisierte Tagungen, schriftliche Beiträge und Bücher. Nach internationalen Tagungen in Washington D. C. (2010), Hamburg (2010 und 2011) und Köln (2012) steht seit geraumer Zeit die Debatte um die waffentechnischen Innovationen, insbesondere um militärische Robotik – ferngesteuert oder „autonom“ – im

Forschungsmittelpunkt (siehe Projekt „Technik, Ethik und Frieden“, S. 16). Diesem Schwerpunktthema widmeten sich bereits im Jahr 2013 eine große, vom Projekt organisierte Konferenz am Forschungskolleg Humanwissenschaften in Bad Homburg und eine mitveranstaltete Tagung in Bern (2014). Um über die Reflexionen auf die Technik das Ethos selbst nicht aus dem Blick zu verlieren, wurde im Oktober 2015 ein neuerlicher Workshop mit dem Titel „Ritterlichkeit“ am Forschungskolleg Humanwissenschaften durchgeführt und 2019 bei Nomos Baden-Baden verlegt.

Im Rahmen der Projektarbeit wurde 2017/18 ein „ethisches Gutachten“ zur Frage sogenannter „autonomer Waffensysteme“ für das Büro für Technikfolgenabschätzung beim Deutschen Bundestag erstellt.

Zwei aktuelle inhaltliche Schwerpunkte des Projekts betreffen Fragen militärmedizinischer Ethik (in Verbindung mit dem ICMM [Center of Reference for Education on IHL and Ethics Zürich]) und solche des Kulturgüterschutzes in bewaffneten Konflikten.

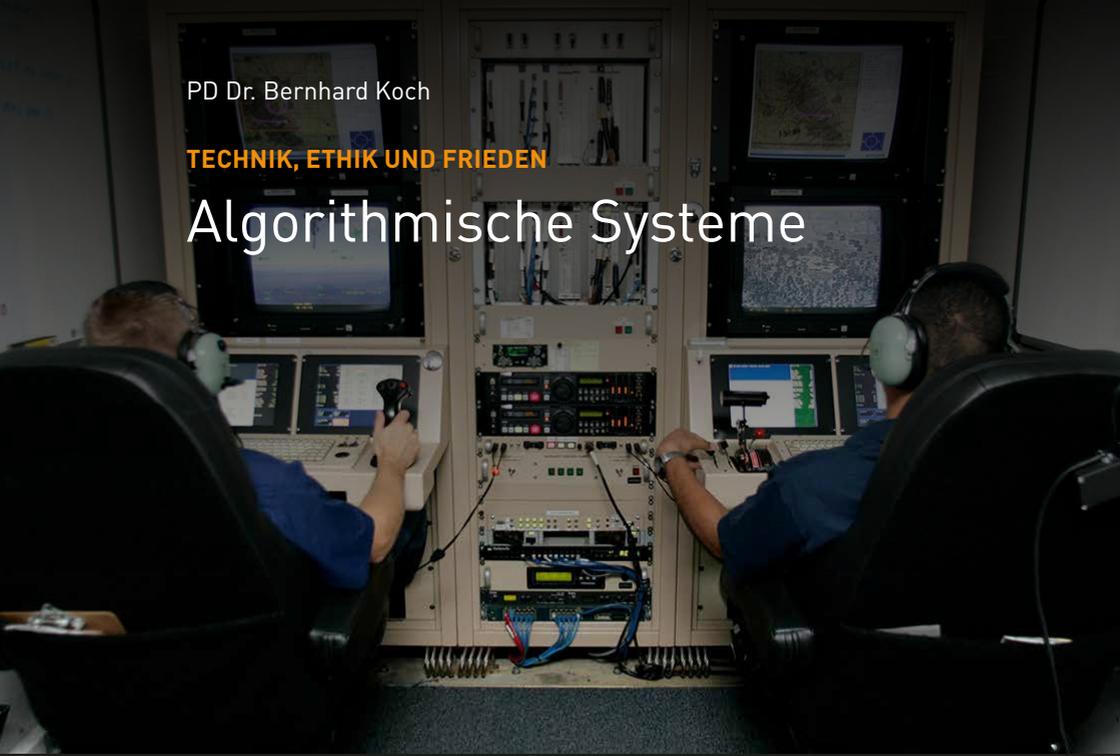


**PD Dr. Bernhard Koch**  
Stellvertretender Direktor

PD Dr. Bernhard Koch

TECHNIK, ETHIK UND FRIEDEN

# Algorithmische Systeme



Im Projektfeld zur Ethik des Humanitären Völkerrechts hat sich über die Jahre ein Schwerpunkt bei unbemannten bewaffneten Waffensystemen und autonomen Militärrobotern herauskristallisiert, so dass es sinnvoll geworden ist, das problematische Verhältnis von Technologie und Frieden insgesamt in einem eigenen Projekt in den Blick zu nehmen.

Für das militärische Feld ist hier besonders die Diskussion um sogenannte „autonome Waffensysteme“ und „Cyberbedrohungen“ relevant, aber das militärische Feld stellt seinerseits nur einen Teilbereich dessen dar, was durch algorithmische Technologien friedensgefährdend wirken kann. So sind autonome Überwachungs- und Waffensysteme ja durchaus auch für polizeilichen, also innerstaatlichen Gebrauch konstruierbar, und die Frage der Bedrohung in elektronischen Netzen übergreift fast gänzlich die Unterscheidung von ziviler Welt und Militär.

Eine ethische Betrachtung muss hier zum Begriff der Gewalt arbeiten oder die Frage stellen, wie sich Macht in algorithmengesteuerten „Räumen“ konstituiert. Wie steht es um Wahrheit in der elektronischen Informationswelt? Konstituiert sie sich gewissermaßen selbst und schreibt

sich dann nach logischen Regeln fort? Was passiert, wenn solche selbstkonstituierten Wahrheiten aufeinanderprallen? Konkretere Problemfelder betreffen die Frage, ob Recht gewissermaßen automatisiert durchgesetzt werden darf oder ob auch die Rechtswahrung selbst noch einmal menschlicher – und damit auch fehlerhafter – Agenten bedarf. Erfordert normkonformes Verhalten Emotionalität? Verletzt die Steuerung menschlichen Verhaltens durch algorithmische Systeme (von außen oder von „innen“, z. B. durch implantierte Enhancements) die menschliche Würde?

Gemeinsam mit Christopher Daase und Niklas Schörnig von der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung wurde am 29. April 2022 ein Workshop zu eben dieser Frage, ob der Einsatz autonomer Waffensysteme die Menschenwürde verletze, in Frankfurt durchgeführt.



**PD Dr. Bernhard Koch**  
Stellvertretender Direktor



Friedenskonsolidierung  
kritisch betrachtet:  
Staatsaufbau oder Stabilisierung?

Mit dem chaotischen Abzug ist das Scheitern des Anspruchs offenkundig geworden, in Afghanistan durch externe Akteure Staatlichkeit aufzubauen. Die spärlichen Erfolge in der Verbesserung der Lebensqualität beispielsweise im Bildungs-, Gesundheitsbereich wie die ökonomische Situation stehen angesichts der Haltung der Talibanregierung mehr als in Frage. Das strategische Interesse des Westens, ein islamistisches Kalifat zu verhindern und deswegen die Zentralregierung unbedingt zu stützen, führte die externen Akteure in die Falle (Desha Girod): Zielvereinbarungen zu besserer Regierungsführung können von der politischen Elite folgenlos unterlaufen werden; endemische Korruption delegitimierten den fragilen Staat und lieferte ihn den Taliban aus.

Nach dem Workshop „*Normative Challenges of Liberal Statebuilding*“ (2019) wurden im Workshop „*Was folgt aus Afghanistan?*“ am 8.–9.7.2022 prinzipielle Fragen thematisiert: der Universalisierungsanspruch des westlichen politischen Ordnungsmodells, fundamentale Menschenrechte als ihr Fundament, die Begründung der zivilisatorischen Fortschrittshoffnung. Ein weiterer Workshop soll diese Fragen vertiefen.

Im Kontext des Projektes sind u. a. erschienen:

- 2011 „Das internationale Engagement in Afghanistan in der Sackgasse? Eine politisch-ethische Auseinandersetzung, hg. von H. G. Justenhoven/ E. Afsah
- 2015 „Frankreich, Deutschland und die EU in Mali. Chancen, Risiken, Herausforderungen“, hg. von S. Brüne/H. G. Ehrhart/ H. G. Justenhoven
- 2018 H. G. Justenhoven, Statebuilding – Widerspruch zu politischer Selbstbestimmung. Friedensethische Annäherung an ein vernachlässigtes Problem, in: *Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften* 59, 155–176.
- 2022 H. G. Justenhoven, Nachsorge bewaffneter Konflikte durch *statebuilding* als Thema der Friedensethik, in: Marco Schrage, *Friedens- und Konfliktethik*. UTB, Budrich-Verlag, 149–161.



**Prof. Dr. Heinz-Gerhard Justenhoven**  
Leitender Direktor

# Germany's Policy in West Africa: statebuilding, stability and security



*Ein Kooperationsprojekt mit Prof. Dr. Michael Staack, Lehrstuhl für Internationale Politik der Helmut-Schmidt-Universität der Bundeswehr, Hamburg*

Einerseits hat das Interesse Deutschlands an Westafrika seit 2013 deutlich zugenommen. Andererseits ist seit dem Militärputsch in Mali und der Zusammenarbeit der Putschisten mit den russischen Söldnern der Wagner-Gruppe Ernüchterung eingetreten. Die bereits zuvor offenkundigen Zielkonflikte zwischen den strategischen Interessen Deutschlands und der EU in der schnellen Begrenzung von Migration einerseits und selbstbestimmter, nachhaltiger politisch-sozialer Entwicklung als Grundlage des Aufbaus von Staatlichkeit andererseits sind nun unübersehbar. Eine konsistente Strategie für die Region ist nicht erkennbar. Ziel des Projektes ist es, die deutsche Politik gegenüber der westafrikanischen Region auf der Grundlage eines vernetzten Ansatzes kritisch zu reflektieren. Dieser wird ebenso diskutiert wie die deutsche Position zur Zusammenarbeit innerhalb der ECOWAS und die Wahrnehmungen und Erwartungen an die Region, aber auch aus der Region.

Die Versuche der Implementierung von Staatlichkeit nach dem Vorbild

des hochentwickel-ten, westlich liberal-demokratischen Staates durch internationale Akteure hat sich als methodisch falscher Ansatz erwiesen, da er die Mittel und Wege zur Erreichung wesentlicher öffentlicher Güter auf lediglich ein (historisches und kulturelles) Modell reduziert. Im Hinblick auf Regionen begrenzter Staatlichkeit, in denen die Zentralregierung keine oder nur eine Teilkontrolle ausübt, werden funktionale Äquivalente wie alternative oder traditionelle Wege zur Erreichung öffentlicher Güter wie Sicherheit, Gesundheit, Bildung, Infrastruktur diskutiert. Es muss aber auch gefragt werden, wie eine „rudimentäre Staatlichkeit“, good enough governance, aussehen könnte.

Im Rahmen des Projekts wurden bis jetzt vier Workshops organisiert:

- Berlin, 25.–28. Mai 2018
- Dakar/Senegal, 11.–13. Februar 2020
- Berlin, 17. Oktober 2020
- Berlin, 19.–21. November 2021



**Prof. Dr. Heinz-Gerhard Justenhoven**  
Leitender Direktor



Sarah Delere, M. P. P.

Spalten statt versöhnen?!  
Zur ethischen Beurteilung von  
Prozessen von *statebuilding* unter  
besonderer Berücksichtigung  
der Rolle religiöser Akteure

*Das Projekt pausiert und wird im Sommer 2022 wiederaufgenommen.*

Die Feststellung, dass liberales *statebuilding* in seiner langjährig praktizierten Form scheitert ist nicht erst seit der Afghanistan-Intervention der westlichen Staatengemeinschaft Gegenstand einer Debatte. Beispiele wie Mali erhärten den Verdacht, dass bisherige Interventionen konzeptionelle Defizite strukturell wiederholt haben. Kritiker\*innen, wie etwa David Chandler, haben stets die Abhängigkeit des Erfolges externer Interventionen von der gelungenen Aufnahme lokaler kultureller Paradigmen betont. Diese Kritik gilt es zunächst auf den Prüfstand zu stellen und ihre Relevanz für das Scheitern liberalen *statebuilding* zu erweisen. Sollten lokale Vorstellungen von Recht und Gerechtigkeit tatsächlich nicht ausreichend berücksichtigt worden sein, um die Akzeptanz neuer/ wiederaufgebaute staatlicher Institutionen zu erreichen, resultiert daraus der Auftrag, Verfahren zu finden, die dies gewährleisten. Das ist jedoch nicht nur im Interesse der lokalen Bevölkerung – was im Zweifel entscheidend wäre –, sondern auch im Interesse der intervenierenden externen Akteure.

Während die Kritik am liberalen *statebuilding* beständig ist, hat sich noch kein neuer normativ begründeter Ansatz etabliert. Das vorliegende Projekt setzt an dieser Stelle an und will sich der Frage stellen, welche Gestalt *statebuilding* durch und mit externen Akteuren in Zukunft haben kann. Erarbeitet werden sollen dabei exemplarisch die normativen Grundlagen, auf denen eine christliche Friedensethik interkulturell sensible Aussagen zu ((liberalen) *statebuilding* tätigen kann.

Im Streben nach den common goods Sicherheit und gerechter Staatsordnung stellt sich die Frage nach Partizipation an und Legitimation von *statebuilding* Prozessen. Um die ethischen Konfliktlinien schärfer herausarbeiten zu können, wird der Fokus auf einen Akteur gelegt: Anhand der Rolle religiöser Akteure sollen Fragen von Grundrechten und Partizipation erörtert werden. Ziel der Auseinandersetzung mit diesen Fragen ist es auch die Tragfähigkeit von Statements der katholischen Kirche als einer weltweit lokal verankerten Organisation mit einer ausgeprägten friedensethischen Tradition zu eruieren.



**Sarah Delere M. P. P.**  
wiss. Mitarbeiterin

Dr. Marco Schrage

# Grundlagen auswärtiger EU-Sicherheitspolitik aus theologisch-ethischer Perspektive. Das Beispiel Mali/ zentraler Sahel

Der Zeitraum dieses Arbeitsberichts ist – durch kontinuierliches Zunehmen der Spannungen zwischen der Regierung Malis und der EU bei anhaltendem Interesse der EU, wenn

nicht in Mali, so doch im zentralen Sahel präsent zu bleiben – für das Projekt ein bewegter gewesen: Denn Veränderungen auf der tatsächlichen Ebene führen oft zu Änderungen



auf der Bewertungsebene. Dies ist in Vorträgen im November, Februar und Juni aufbereitet und dargestellt worden.

Das Stärken des Wohls der Bevölkerung Malis ist für das europäische Engagement der wichtigste Maßstab – dafür ist das Schaffen eines Raums öffentlicher Sicherheit eine notwendige aber freilich keine hinreichende Bedingung. Angesichts sehr besorgt zu betrachtender Vorgehensweisen der malischen Sicherheitskräfte sind verschiedene Missionstypen – bspw. nicht-exekutive Ausbildungsunterstützung oder exekutiver Bevölkerungsschutz – unterschiedlich zu beurteilen: Für das legitime Fortführen der ersten müs-

sen höhere Ansprüche an den malischen Staat und seine Einrichtungen gestellt werden, um den zweiten weiterführen zu dürfen genügen diesbezüglich niedrigere Anforderungen. *Gegen* den Willen der malischen Regierung wird aber auch dieser zweite nicht fortgesetzt werden.

Im Rahmen des ‚Vierten Westafrika-Workshops‘ konnte auch die Kooperation mit Sr. Thérèse Samake von der UCAO-UUBa fortgesetzt werden.



**Dr. Marco Schrage**  
Projektleiter (bis August 2022)



# Europäisches Doktorandenkolloquium

Um sich gegenseitig zu bestärken, um miteinander zu lernen und um dem Zugang der theologischen Ethik mehr Sichtbarkeit zu geben, gibt es das Europäische Doktorandenkolloquium zu ethischen Fragen der GASP, dessen erstes Treffen 2021 stattgefunden hat: Neben dem Institut für Theologie und Frieden beteiligen sich die Katholische Fakultät Leuven, die Ukrainische Katholische Universität (Lemberg) sowie die Accademia Alfonsiana (Rom), sodass sich eine sehr gute Mischung aus Nord und Süd, Ost und West ergibt.

Das zweite Treffen, vom 7.–9. April in Leuven/Brüssel, sowie das dritte, am 23./24. September 2022 in Rom, haben nicht nur Gelegenheit geboten, dass die beteiligten Doktoranden und Doktorandinnen samt ihrer Begleiter Aspekte ihrer Dissertationen vertieft erörtern, sondern auch dass sie in direkten Kontakt mit einschlägigen Vertretern des EEAS bzw. der Kurie treten.



# Lehrbuch „Friedens- und Konfliktethik“

Das kompakte UTB-Lehrbuch *Friedens- und Konfliktethik. Ein Grundriss* ist auf der Grundlage der gleichnamigen Vorlesung im Masterstudiengang *Peace and Security Studies* entstanden. Es vermittelt in vier aufeinander aufbauenden Hauptteilen einen Überblick über ethische Grundlagen, historische Genese in der christlichen Tradition, ein gegenwärtig systematisches Friedensverständnis sowie aktuelle exemplarische Herausforderungen.

Die weltpolitischen Ereignisse der jüngsten Vergangenheit und die wahrscheinliche Entwicklung der kommenden Jahre rücken friedens- und konfliktethische Themen in den Interessensfokus einer breiteren Personengruppe: Das genannte Lehrbuch eröffnet dafür einen strukturierten, ersten Zugang.



**Dr. Marco Schrage**  
Projektleiter





Die Auswirkungen  
unbeabsichtigter Folgen  
gezielter Sanktionen  
aus feministisch  
außenpolitischer  
Perspektive  
im Fall Iran

Der EU braucht eine neue außenpolitische Strategie für Iran. Zwar setzt sich die EU für einen neuen Vertrag zur Eindämmung des iranischen Nuklearprogramms ein und hält gleichzeitig weiterhin an internationalen Sanktionen gegen Iran fest. Aber: Ein möglicher neuer „Atomvertrag“ löst noch nicht die großen diplomatischen Herausforderungen und Sanktionen sind keine Strategie, sie sind ein Mittel, allenfalls eine Taktik. Dies wird besonders deutlich, wenn man die EU-Iran Beziehungen aus Perspektive der feministischen Außenpolitik analysiert. Die EU braucht einen erweiterten Sicherheitsbegriff in Bezug auf Iran. Ein neuer Atomvertrag ist ein notwendiger Schritt, aber er erfüllt noch keine hinreichende Bedingung um Themen wie den Klimawandel abzudecken. Genau hier setzt das Forschungsprojekt an. Welche Optionen ergeben sich für die auswärtige europäische Sicherheitspolitik, den Ansatz der feministischen Außenpolitik in Bezug auf Iran zu verfolgen?

Um diese und daran anschließende Fragen zu beantworten, wird zunächst Klarheit in die aktuell vielerorts aufgegriffenen Konzepte der feministischen Außenpolitik gebracht. Hier werden die relevanten Akteure, Chancen und Schwächen

des Konzepts eruiert. Daran anschließend erfolgt eine Bestandsaufnahme der Beziehungen zwischen der EU und Iran. Hierbei zeigen sich vor allem die gezielten Sanktionen als das konstituierende Element von Seiten der EU.



**Lisa Neal M.A.**  
wiss. Mitarbeiterin

Das zentrale Interesse des Forschungsprojekts ist es, für einen Paradigmenwechsel in der EU-Iran Beziehung plädieren. Um dieses Anliegen zu stärken, richtet sich das empirische Interesse auf die nicht-intendierten Folgen von Sanktionen für marginalisierte Gruppen in Iran. Ein Ziel von feministischer Außenpolitik ist es, die Perspektive der von den politischen Maßnahmen betroffenen Personen stärker zu berücksichtigen. Hier soll die Arbeit ihren wissenschaftlichen Beitrag leisten und zudem die Tragfähigkeit des Konzepts feministischer Außenpolitik systematisch prüfen. Ziel der Arbeit ist es, den Mehrwert einer feministischen Außenpolitik der EU in Bezug auf Iran zu konturieren.



# FORSCHUNG

## Friedensethik in der abendländischen Geistesgeschichte

Seit der Gründung des Instituts für Theologie und Frieden wurde an ihm auch über die Tradition des christlich-theologischen und philosophischen Denkens zu Fragen der Legitimation von Gewalt und zum Frieden geforscht. Diese Arbeit verfolgt das Ziel, auf der Grundlage der Tradition die normativen Bedingungen eines friedlichen Zusammenlebens von Menschen in ihrer jeweiligen historischen Situation zu reflektieren. Im Zentrum standen immer wieder Fragen nach den Grundlagen von Frieden unter Menschen und den Ursachen von Konflikten sowie die Bewertung von Gewalt zur Sicherung und Wiederherstellung von friedlichen Verhältnissen zwischen Menschen und Völkern.

Diese Arbeit ist auch in der Gegenwart unerlässlich: Da Ethik ein reflexiver Vorgang ist, verlangt ethisch nachzudenken, auch über die Form und die Voraussetzungen des eigenen Argumentierens nachzudenken.

Beschäftigung mit den Klassikern der Friedenstheologie und der Friedensphilosophie zeigt nicht nur die Grenzen unserer zeitgenössischen Argumentationsmuster auf; sie hilft uns auch besser zu verstehen, weshalb wir heute über eine bestimmte Frage so und nicht anders denken. Im Verstehen gehen wir aber gleichzeitig auch wieder über diese Voraussetzungen hinaus.

Im Laufe der Jahre entstanden am ifth wichtige Forschungsarbeiten z. B. zu Augustinus, Thomas von Aquin oder Francisco de Vitoria. Hinzu kommen aber auch zahlreiche Tagungen, die als Herausgeberbände publiziert sind. Texteditionen runden diesen wertvollen Forschungszweig ab.

# Lateinisch-deutsche Edition „Hugo Grotius: *De iure belli ac pacis*“

**Projektbearbeiter:  
Dr. Joachim Stüben**

Eine neue kritische Übersetzung von Hugo Grotius' *De iure belli ac pacis* (1625 u. ö.) wird seit 2020 von Dr. Joachim Stüben im Rahmen einer zweisprachigen Edition erarbeitet. Das Projekt stellt eine Kooperation mit dem Rechtshistoriker Prof. Dr. Tilman Reppen, Universität Hamburg, dar.

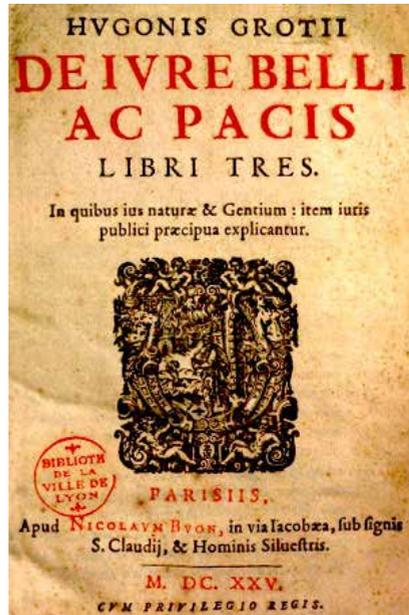
Der Theologe, Philosoph und Jurist Grotius hat sich bei der Erstellung seines Grundlagenwerkes des modernen Völkerrechts unter anderem auf die spanischen Theologen der Schule von Salamanca gestützt. Insofern steht das Projekt in Fortführung der zweisprachigen Editionen von Werken des spanischen Spätscholastikers Francisco de Vitoria, die zwischen 1995 und 2020 erschienen sind.

Grundlage bildet die kritische Ausgabe von B. A. Kanter-Van Hettinga Tromp (1939) in dem von R. Feenstra und C. E. Persenaire ergänzten Neudruck (1993). Flankierend werden die zwischen 1625 und 1646 erschienenen Originaldrucke hinzugezogen, weiterhin die älteren Übersetzungen von J. H. v. Kirchmann (1869) und W. Schätzel (1950) und die englische Ausgabe von F. W. Kelsey (1925/27). Die Quellenangaben der vorliegenden Edition werden überprüft und ergänzt.



Gegenwärtig wird – nach dem Widmungsbrief an Louis XIII. von Frankreich und der Einleitung („Prolegomena“) – das erste Buch („Quid bellum, quid ius?“) mit den Anmerkungen übersetzt.

Das Projekt wird aufgrund eines Förderantrags von Prof. Repgen von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert.



# Italienisch-deutsche Edition

## Taparelli: *Naturrechtslehre.*

### *Eine theoretische Abhandlung über das Naturrecht auf der Grundlage der Erfahrung*

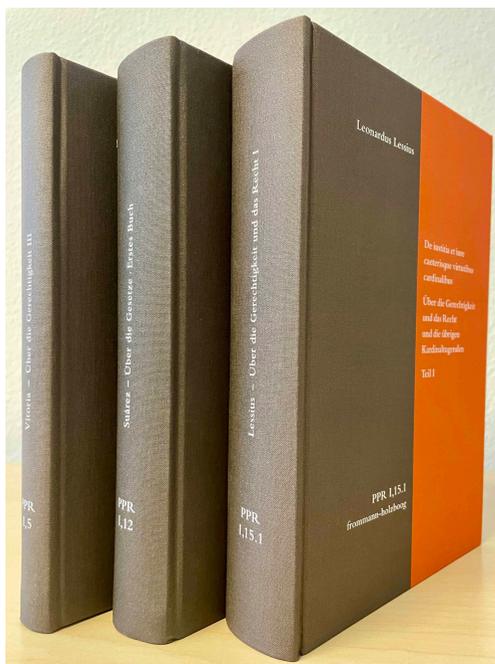
**Projektleiter:**  
**Dr. Marco Schrage**

Leo XIII. hat die moderne katholische Soziallehre begründet. Er hat dafür das Denken seines Lehrers, Luigi Taparelli d'Azeglio, zu Grunde gelegt.

Dessen Hauptwerk *Saggio teoretico di diritto naturale appoggiato sul fatto* ist die Blaupause für zahlreiche, noch heute aktuelle Grundpositionen der Soziallehre und der Friedensethik der katholischen Kirche.

Im Deutschen gibt es bislang nur eine Übersetzung aus dem Jahr 1845 der ersten Auflage (1840–43). Um die Rezeption des Werks zu fördern, ist eine moderne, zweisprachige Ausgabe auf den Weg gebracht worden, die von der vierten und letzten Auflage (1855) des Originals ausgeht.

Sie soll in der PPR-Reihe erscheinen, in der u. a. bereits mehrere Werke von Taparellis Vorläufern Vitoria und Suárez zweisprachig erschienen sind.



# VERANSTALTUNGEN & VORTRÄGE

## VERANSTALTUNGEN & VORTRÄGE

# Veranstaltungen und Symposien des Instituts



### International Workshop on Germany's West Africa Policy

19.–20. November 2021, Berlin

koop. mit Prof. Michael Staack, Helmut-Schmidt-Universität der Bundeswehr, Hamburg

**Prof. Dr. Heinz-Gerhard Justenhoven**

**Prof. Dr. Michael Staack**

Opening remarks

**Prof.'in Sr. Thérèse Samake** · Bamako

**Dr. Elisabeth Kaneza** · Berlin

Europäische Lösungen für afrikanische Herausforderungen?

**Prof.'in Dr. Djénéba Traoré** · Praia/  
Kap Verde

**Prof. Dr. Michael Staack** · Hamburg

**Marcel Maiga** · Focus Sahel, Berlin

Können aus dem gescheiterten Engagement in Afghanistan Lehren

für Mali bzw. die Sahel-Region gezogen werden?

**Prof.'in Dr. Bettina Engels** · Berlin

**Germaine Tesch-Ntad MPS**

Hamburg

Was ist das „Afrikanische“ an Konflikten in Afrika?

**Dr. Christopher Omolo** · Arusha/  
Tansania

**Paul Sedzro MA** · Hamburg

ECOWAS and East African Community – A comparison

6.–7. Mai 2022

Was gehen uns der Irak und die Levante an?

22. Mülheimer Nahost-Gespräche, Mülheim/Ruhr

In Kooperation mit der Katholischen Akademie „Die Wolfsburg“ und der Konrad Adenauer Stiftung

Deutsche Interessen in der Levante

**Botschafter**

**Prof. Dr. Christoph Heusgen**

Vorsitzender der Münchner  
Sicherheitskonferenz

Der Krieg in Syrien – die militärische  
und humanitäre Lage

**Kristin Helberg**

Journalistin

**Janine Lietmeyer**

Malteser International

Revolution – Intervention – Reaktion.

Der lange Weg des Irak und  
der Levante in die Zukunft

**Prof. Dr. Udo Steinbach**

Berlin

Irak als Stabilitätsfaktor?

**Lukman Abdulraheem al-Faily**

Botschafter des Irak in Deutschland

Die Zivilgesellschaft im Libanon

**Randa Farah**

Beirut

Die Achse des Widerstands.

Iran im Irak, Syrien, Libanon und  
den palästinensischen Gebieten

**Dr. Guido Steinberg**

Stiftung Wissenschaft und Politik

Wie sieht eine verantwortliche  
europäische und deutsche (Außen-)  
Politik in der Levante aus?

**Botschafter Dr. Andreas Reinicke**



## VERANSTALTUNGEN & VORTRÄGE

### Friedensethischer Kurs für Militärseelsorger/innen

13.–17. Juni 2021, Hamburg

#### Konstruktive Konflikstrukturen. Friedensethische Reflexionen

Krieg in Europa: Was bis vor Kurzem kaum möglich erschien, ist eingetreten. Wie unter einem Brennglas ist die Eskalation und Verhärtung der Fronten zu beobachten, Gewalt ersetzt die Suche nach einer friedlichen Lösung. Soldatinnen und Soldaten fühlen sich schon durch ihre berufliche Rolle stets ins Zentrum heftigster Konflikte versetzt. Und auch auf anderen politischen Feldern haben die persönlichen und öffentlichen Konflikte und Bruchlinien in den vergangenen Jahren zugenommen. Eine Welt ohne Konflikte ist nicht realistisch und auch nicht wünschenswert“, schreibt der Katholische Militärbischof Dr. Overbeck in seiner friedensethischen Standortbestimmung zur „Konstruktiven Konfliktkultur“. Konflikte können und müssen bearbeitet werden, damit aus ihnen gute Ergebnisse hervorgehen. Aber wie kann eine solche konstruktive Bearbeitung von Konflikten aussehen?

#### Montag, 13.06.

Die Ambivalenz von Konflikten.  
Eine friedensethische Einführung

**Dr. Bernhard Koch**

#### Arbeitsgruppen:

Einführung in die Friedensethik (Zebis)

Exemplarische Herausforderungen der Friedens- und Konfliktethik

**Dr. Marco Schrage**

Das Scheitern in Afghanistan und Krieg Russlands gegen die Ukraine

**Prof. Dr. Heinz-Gerhard Justenhoven**

#### Dienstag, 14.06.

Was folgt aus Afghanistan und der Ukraine?

**Prof. Dr. Heinz-Gerhard Justenhoven**

#### Arbeitsgruppen:

Einführung in die Friedensethik (Zebis)

Exemplarische Herausforderungen der Friedens- und Konfliktethik

**Dr. Marco Schrage**

Das Scheitern in Afghanistan und Krieg Russlands gegen die Ukraine  
**Prof. Dr. Heinz-Gerhard Justenhoven**

**Mittwoch, 15.06.**

Das sicherheitspolitische Engagement der EU in Mali – theologisch-ethische Reflexionen  
**Dr. Marco Schrage**

**Donnerstag, 16.06.**

Klimawandel – Konflikt – Kooperation. Frieden und Sicherheit in Zeiten globaler Umweltveränderungen  
**Dr. Delf Rothe**

Folgen des Klimawandels unter theologisch-ethischer Perspektive  
**Dr. Veronika Bock**

Arbeitsgruppen:

Einführung in die Friedensethik (Zebis)

Exemplarische Herausforderungen der Friedens- und Konfliktethik  
**Dr. Marco Schrage**

Das Scheitern in Afghanistan und Krieg Russlands gegen die Ukraine  
**Prof. Dr. Heinz-Gerhard Justenhoven**

**Freitag, 17.06.**

Was geht mich das an?  
Die Frage nach der eigenen Haltung in Konfliktaustragungen

**Katty Nöllenburg**

Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation e. V.  
Hamburg

## VERANSTALTUNGEN & VORTRÄGE

### Das Würde-Argument in der Debatte um LAWS. Königsweg oder Sackgasse?

Freitag, 29. April 2022

In den Räumen der HSFK, Baseler Straße 27–31, 60329 Frankfurt

#### Einführung in das Thema

**Vanessa Vohs**

SWP

**Prof. Elvira Rosert**

IFSH

**Dr. Frank Sauer**

Univ. der Bundeswehr, München

**Dr. Niklas Schörnig**

HSFK

#### Panel 1:

##### Der Würdebegriff in der Theologie

**Prof. Heike Baranzke**

Univ. Wuppertal

**Prof. Torsten Meireis**

HU Berlin

**Prof. Elmar Nass**

Kölner Hochschule für Katholische  
Theologie

#### Panel 2:

##### Der Würdebegriff in den Rechts- wissenschaften

**Prof. Mathias Hong**

Hochschule Kehl

**Vera Strobel**

Univ. Gießen

#### Panel 3:

##### Die philosophische Sicht auf Würde

**PD Dr. Bernhard Koch**

ithf

**Prof. Catrin Misselhorn**

Univ. Göttingen

**Prof. Peter Schaber**

Univ. Zürich

#### Offene Abschlussdiskussion

**Terrorismusbekämpfung als ethische Herausforderung –  
Probleme einer Antiterrorismusetik (ATE)**

**12.–13. November 2021 – Hamburg**

**Motive und Antriebskräfte des Transnationalen Terrorismus –  
Islam und politische Extremgewalt**

**Einführung in Projekt und Workshop**

**Hajo Schmidt**

Der Workshop im Rahmen  
des ATE-Projekts

**Heinz-Günther Stobbe**

Gewalt im Islam und Islamismus

**Der jihadistische Terrorismus –  
*transnational (TNT) und  
homegrown (HT)***

**Behnam Said**

Ausbildung und Entwicklung des  
Jihadismus – Religion und Politik

**Behnam Said**

TNT und HT in Europa: Unabhängig-  
keit und Zusammenspiel

**Kritik und Selbstkritik des  
westlichen Antiterrorismus**

**Hajo Schmidt**

Einsprüche und Perspektivenwechsel  
bei Talal Asad, Akbar Ahmed und  
Hans G. Kippenberg

**Home grown terrorism konkret**

**Dirk Ansorge**

Frankreich – Gilles Kepel vs.  
Olivier Roy

**Islam(ismus) als Nebelkerze?**

**Hajo Schmidt**

Extrareligiöse Antriebskräfte  
des jihadistischen Terrorismus

## VERANSTALTUNGEN & VORTRÄGE

# Vorträge, Interviews, Podcasts

**Prof. Dr. Heinz-Gerhard  
Justenhoven**

25. September 2021 · Abtei Marien-  
donk

Theologie und Politik der Versöhnung

13. November 2021 · Studienkreis  
Kath. Offiziere, Berlin

Staatsaufbau oder Stabilisierung –  
eine kritische Betrachtung

08. Dezember 2021 · Moderation  
der Podiumsdiskussion Katholische  
Akademie Berlin

Keine Gewalt – Friedliche Revolution  
und der Weg der Gewaltlosigkeit

[https://www.youtube.com/  
watch?v=l8kNOXXvHSM](https://www.youtube.com/watch?v=l8kNOXXvHSM)

20. Januar 2022 · Kath. Akademie  
Freiburg, online

Unheimliche Ewigkeit der Schuld?  
Ein Blick auf die Versöhnungsprozes-  
se in Europa aus theologischer und  
aus gesellschaftlicher Perspektive

26. Januar 2022 · Diskussion mit  
Sultan Massod Dakik Berliner Wirt-  
schaftsgespräche, online  
Was folgt aus dem Afghanistan-  
Desaster?

12. Februar 2022 · Hamburg

Warum ist das *statebuilding* in Afgha-  
nistan gescheitert?

online Podium

Der russische Überfall auf die  
Ukraine. Eine friedensethische  
Auseinandersetzung

– Katholische Friedensstiftung, 08. März 2022

– Unternehmerkreis Düsseldorf, 17. März 2022

– Katholische Pfarrei St. Anverus, Ahrensburg,  
29. März 2022

– BKU und Berliner Wirtschaftsgespräche,  
30. März 2022

– AG Gesellschaft & Werte der CDU Sachsen,  
Dresden, 04. Mai 2022

– AG der Religionstelehrer/innen an Berufsbilden-  
den Schulen im Bistum Mainz, Darmstadt,  
10. Mai 2022

– Kath. Studentenverbindung Palatia, Freiburg  
i.Br., 11. Mai 2022

01. April 2022 · Evangelische Akade-  
mie Locom

Friedensethik neu denken nach dem  
russischen Überfall auf die Ukraine?

12. April 2022 · online Podium der  
AG Christliche Sozialethik

Zeitenwende auch in der Friedens-  
ethik?

13. April 2022 · Podium in Kooperation mit der Kath. Akademie Hamburg, mit Prof. Dr. Frank Golczewski, Universität Hamburg  
**ein-blick Ukraine**

05. Mai 2022 · Kommission X der Deutschen Bischofskonferenz, Berlin  
**Der Krieg Russlands gegen die Ukraine. Eine friedensethische Bewertung**

16. Mai 2022 · AG Gesellschaft & Werte der CDU Dresden (online Vortrag)  
**Zur ethischen Bewertung von Waffenlieferungen an die Ukraine**

21. Mai 2022 · Führungskräfte Tagung, Krefeld  
**Putins Krieg – keine Aussicht auf Sicherheit und Frieden?**



28. Mai 2022 · Podium auf dem Katholikentag mit Prof. Dr., Ebrahim Afsah, Anna Dierksmeier (Misereor) und Prof. Dr. Conrad Schetter, Stuttgart  
**Was folgt aus dem Scheitern in Afghanistan?**

### **Friedensethische Bewertung des Kriegs gegen die Ukraine**

- Podium des BdKJ auf dem Katholikentag, Stuttgart, 27. Mai 2022
- 13. Benediktbeurer Zukunftsgespräche, Kloster Benediktbeuren, 31. Mai 2022
- Kirchentalk mit Dr. Kristian Klinck MdB, Propsteikirche Herz Jesu, Lübeck, 31. Juli 2022



## VERANSTALTUNGEN & VORTRÄGE

### Interviews/Podcasts zum russischen Überfall auf die Ukraine

12. März 2022 · Podcast der Katholische Sozialwissenschaftliche Zentralstelle, Mönchengladbach  
**Neustart in der christlichen Friedensethik**

<https://www.youtube.com/watch?v=tVvV0MTx100>

13. März 2022 · Neue Kirchenzeitung, Hamburg

**Das Recht, sich selbst zu verteidigen**  
[www.erzbistum-hamburg.de/Das-Recht-sich-zu-verteidigen\\_Friedensethiker-Prof.-Justenhoven-im-Interview](http://www.erzbistum-hamburg.de/Das-Recht-sich-zu-verteidigen_Friedensethiker-Prof.-Justenhoven-im-Interview)

16. März 2022 · Österreichischer Rundfunk

**Ist der Pazifismus gescheitert?**  
<https://religion.orf.at/radio/stories/3212005/>

03. April 2022 · Interview mit ZDF heute

**Spenden für Waffen**  
[www.zdf.de/nachrichten/panorama/crowdfunding-waffen-ukraine-krieg-russland-100.html](http://www.zdf.de/nachrichten/panorama/crowdfunding-waffen-ukraine-krieg-russland-100.html)

05. April 2022 · abgedruckt in: Catholic Standard, 14. April 2022

### Catholic Standard

<https://cathstan.org/voices/carol-glatz/war-cries-for-pope-choosing-sides-means-choosing-blueprint-of-peace>

25. April 2022 · Podcast Katholische Akademie Mülheim/Ruhr Die Wolfsburg

### Mülheimer Nahostgespräche

<https://soundcloud.com/die-wolfsburg/krieg-in-der-ukraine-zeitenwende-fur-die-christliche-friedensethik>

26. April 2022 · Insta-Talk mit Bischof Jung, Würzburg

### Das Recht auf Selbstverteidigung

<https://pow.bistum-wuerzburg.de/aktuelle-meldungen/detailansicht/ansicht/das-recht-auf-selbstverteidigung/>  
<https://www.youtube.com/watch?v=Yy2DUfa6fuc>



12. Mai 2022 · Österreichischer Rundfunk

### Religion Aktuell – Ukraine

<https://religion.orf.at/radio/stories/3213156/>

## PD Dr. Bernhard Koch

Zusammen mit Niklas Schörnig

08. September 2021 · SPS21, RWTH Aachen (online über zoom) LAWS and Dignity. The Easiest Way to a Ban? – Autonomous Systems: Responsibility, Ethics, and Norm. Science – Peace – Security

11. Oktober 2021 · Gemeinsame Online-Veranstaltung von CASSIS, Bonn, Konrad-Adenauer-Stiftung und Institut für Theologie und Frieden Impulsvortrag und Diskussion: Die wehrhafte Demokratie in welt-politischen Wendezeiten. Veranstaltung anlässlich des 40. Jahrestags der Friedensdemonstration im Bonner Hofgarten

**Die wehrhafte Demokratie in welpolitischen Wendezeiten**  
Veranstaltung anlässlich des 40. Jahrestags der Friedensdemonstration im Bonner Hofgarten

**Begrüßung:**  
Dr. Cedric Bergmann  
Abteilungsleiter Politik und Bundeswehr,  
Büro Bundesstadt Bonn, Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

**Diskussion:**  
Prof. Dr. Jochen Sautermeister  
Lehrstuhlleiter für Mikrotheologie, Direktor des  
Nordtheologischen Seminars an der Katholisch-Theologischen  
Fakultät, Zentrumsträgerin des CASSIS, Universität Bonn

**PD Dr. Bernhard Koch**  
Berufungsleiter, Direktor, Institut für Theologie  
und Frieden (ITF), Hamburg

**Dr. Antje Nitzold**  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für  
Internationale Politik, TU Chemnitz

**Moderation:**  
Franziska Schwarzmann  
Generalkoordinatorin für strategische Kommunikation

11. Oktober 2021, 18:00 - 19:30 Uhr CET

ithf  
KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG  
ILKAS4  
ITF SECURITY  
UNIVERSITÄT BONN  
CASSIS

© Bundeswehr/Tatjana Koz

17. November 2021 · Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr

Vortrag: Wenn es trotzdem kracht. Die Grenzen konstruktiver Konfliktkultur. Tagung: Konfliktkulturen in Geschichte und Gegenwart

07. Dezember 2021 · Institute for Ethics in Artificial Intelligence. TU München, online

Vortrag: Is Ethics Forcing Us to Ban Lethal Autonomous Weapons Systems (LAWS)? TRAIFF The Responsible AI-Forum

29. April 2022 · Workshop der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung in Verbindung mit dem Institut für Theologie und Frieden Hamburg, Frankfurt Impulsvortrag: Menschenwürde und „autonome“ Robotik: Worin besteht das Problem? Tagung: Das Würdeargument in der Debatte um LAWS: Königsweg oder Sackgasse?

18. Mai 2022 · International Society for Military Ethics in Europe, Annual Conference, Ludovika-University of Public Service, Budapest

Vortrag: What Revisionist Just War Theory Teaches us about Triage

## VERANSTALTUNGEN & VORTRÄGE

13. Juni 2022 · Institut für Theologie und Frieden/Zentrum für ethische Bildung in den Streitkräften, Hamburg

Vortrag: Die Ambivalenz von Konflikten. Eine friedensethische Einführung. Friedensethischer Kurs „Konstruktive Konfliktkulturen“

19. Juli 2022 · Interdisziplinärer Gesprächskreis der Katholischen Hochschulgemeinde Freiburg, Freiburg

Vortrag: Gerechter Krieg

29. März 2022 · Hamburg

Vortrag und Diskussion ‚Der internationale bewaffnete Konflikt zwischen Russland und der Ukraine. Friedens- und konfliktethische Reflexionen‘

Helmut-Schmidt-Universität  
Katholische Hochschulgemeinde

02. Juni 2022 · Paderborn

Vortrag und Diskussion ‚Der internationale bewaffnete Konflikt zwischen Russland und der Ukraine. Friedens- und konfliktethische Reflexionen‘

Theologische Fakultät Paderborn

## Dr. Marco Schrage

30. September 2021 · Hamburg  
Einführungsvormittag ‚Friedens- und Konfliktethik‘

Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg  
Einführungsmodul Peace and Security Studies

12. November 2021 · Berlin  
Vortrag und Diskussion ‚Ein friedensethischer Blick auf die auswärtige EU-Sicherheitspolitik – das Engagement in Mali‘

Katholisches Militärbischofsamt  
Studienkreis Katholischer Offiziere



# FORSCHUNGSTRANSFER

# Kooperationen/Kommissionen

**Prof. Dr. Heinz-Gerhard  
Justenhoven**

Theologische Gespräche mit der  
Russischen Orthodoxen Kirche  
**Delegation der Deutschen Bischofs-  
konferenz ausgesetzt**

Deutsche Kommission  
**Justitia et Pax**

AG „Gerechter Frieden“ der Deutschen  
Kommission  
**Justitia et Pax**

taskforce „organisierte Kriminalität“  
der Deutschen Kommission  
**Justitia et Pax**

AK „Flucht, Migration, Frieden“  
zur Vorbereitung des Katholikentags  
2022 in Stuttgart

Wissenschaftlicher Beirat  
Institut für Friedensforschung und  
Sicherheitspolitik, Hamburg (IFSH)

Steering Group  
Catholic Peacebuilding Network

Beirat

Jahrbuch für Christliche  
Sozialwissenschaften

Beirat

Jahrbuch für praktische Philosophie  
in globaler Perspektive

Beirat

zebis

Beratungsgremium

Wehrmedizinische Ethik

# Lehrtätigkeit

**Prof. Dr. Heinz-Gerhard  
Justenhoven**

WiSe 2021/2022 · Blockseminar  
„Theologie und Politik der  
Versöhnung“ an der Albert-Ludwigs-  
Universität Freiburg i. Br.

**PD Dr. Bernhard Koch**

30. August – 3. September 2021 ·  
„Virtual Classroom Course“ über  
zoom, Standort: Spiez, BE  
Co-Teacher Ethics bei 9<sup>th</sup> ICMM  
Course on Military Medical Ethics  
by the International Committee of  
Military Medicine (ICMM)

WiSe 2021/2022 · Albert-Ludwigs-  
Universität Freiburg i. Br.

**Vorlesung: Grundlegung der Ethik I:  
Freiheit – Tugend – Norm**

SoSe 2022 · Goethe-Universität  
Frankfurt am Main

**De ira. Klassische und zeitgenössi-  
sche Texte über den Zorn**

SoSe 2022 · Albert-Ludwigs-  
Universität Freiburg i. Br.

**Vorlesung: Grundlegung der Ethik II:  
Gewissen – Schuld – Vergebung**

## FORSCHUNGSTRANSFER

### Dr. Marco Schrage

WiSe 2021/2022 · Vorlesung  
Institut für Friedensforschung und  
Sicherheitspolitik an der Universität  
Hamburg

**Friedens- und Konfliktethik:  
Zwischen anzustrebendem Maximum  
und zu wahrendem Minimum**

WiSe 2021/2022 · Seminar  
Institut für Friedensforschung und  
Sicherheitspolitik an der Universität  
Hamburg

**Migrationsethik: Kommunitaristische  
und kosmopolitische Zugänge**

SoSe 2022 · Lektürekurs  
Philosophisch-Theologische  
Hochschule Sankt Georgen  
**Migrationsethik: Kommunitaristische  
und kosmopolitische Zugänge**

27. Januar 2022 · Studientag  
Führungsakademie der Bundeswehr  
Hamburg

**Einführung in ethische  
Argumentation**

22. Mai 2022 · Studientag  
Führungsakademie der Bundeswehr  
Hamburg

**Einführung in ethische  
Argumentation**

# BIBLIOTHEK

## Bibliotheksprofil



Die Bibliothek des Instituts für Theologie und Frieden ist eine wissenschaftliche Spezialbibliothek zu Fragen der theologischen Friedensethik und bietet ein umfangreiches Angebot an Literatur zur Katholischen Friedenslehre. Im Rahmen des Forschungsauftrags des Instituts unterstützt die Bibliothek mit ihrem umfassenden Literaturbestand eine überregionale Informationsversorgung.

## Nutzung

Die Bibliothek ist für die Öffentlichkeit innerhalb der Öffnungszeiten zugänglich.

Sie verzeichnet 120 aktive Benutzerinnen und Benutzer, die im Jahr 2021 insgesamt 676 Ausleihen tätigten.

Die Bibliothek beteiligt sich auch am überregionalen Leihverkehr.

Im vergangenen Jahr konnten 51 Fernleihwünsche anderer Bibliotheken positiv beantwortet werden.

Die Möglichkeit, Bücher und Artikel für die eigenen Benutzer im Rahmen der nehmenden Fernleihe zu bestellen, wird seit Oktober 2021 angeboten und seitdem gut angenommen.

## Bibliotheksteam

**Im Oktober 2021 wurde Ilona Malec nach 29 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Ein Teil ihrer Tätigkeiten wurde von der Bibliotheksleitung Vanessa Kauke übernommen. Für die weiteren Aufgabebereiche, wie die Pflege der Zeitschriftenabonnements und die Buch-**

**bindeaufträge konnte im Februar 2022 Léonie Thissen als neue Mitarbeiterin gewonnen werden. Im April 2022 verließ Projektmitarbeiterin Bianca Dau die Bibliothek. Ihren Platz nimmt seit Juni 2022 Malte Düffels ein.**



## Literaturangebot

Die inhaltlichen Schwerpunkte des Literaturbestandes liegen auf den Gebieten Theologie, Friedensethik, Philosophie, Politikwissenschaft und Völkerrecht.

Der Bestand der Bibliothek umfasste Ende 2021 insgesamt 60.564 Bücher sowie ca. 11.983 Zeitschriftenbände.

(Stand: 31.12.2021)

Der eBook-Bestand konnte besonders durch die Aufnahme von Nationallizenzen und Open Access Publikationen ausgebaut werden. Mit Stand vom 15.07.2022 bietet der Bibliothekskatalog Zugang zu 4775 eBook-Titeln.



Des Weiteren komplettieren 82 eJournals und 36 eSeries den elektronischen Bestand.

Eine besondere Dienstleistung der Bibliothek ist die inhaltliche Auswertung von Aufsätzen aus Zeitschriften und Sammelbänden, die für das Institut thematisch relevant sind.

2021 wurden knapp 500 Zeitschriftenaufsätze neu katalogisiert.

Der gesamte Literaturbestand ist im **Online-Katalog Theologie & Frieden** nachgewiesen und weltweit über das Internet zugänglich. Sowohl Monografien und Aufsätze als auch E-Journals und E-Books sowie andere elektronische Ressourcen sind im Online-Katalog nachgewiesen.

# Projekte

## Erwerbungsmodul ACQ

Im November 2021 wurde das Erwerbungsmodul ACQ der Firma OCLC zum bereits vorhandenen Ausleihmodul OUS ergänzt. Zunächst wurde mit der Verwaltung der Monografienbestellungen begonnen. Ab Januar 2022 erfolgte auch die Betreuung der Zeitschriftenabonnements ausschließlich über das ACQ. Zuletzt konnte im Juni 2022 auch das Buchbindemodul in Betrieb genommen werden. Durch das neue System werden Verwaltungsprozesse übersichtlicher und teils automatisiert. Auch die Rechnungsbearbeitung und die Budgetüberwachung können nun erstmals elektronisch erfolgen.

## Elektronische Ausleihverbuchung

Die sukzessive Bearbeitung des Literaturbestandes im Rahmen der Einführung der elektronischen Ausleihe schreitet voran. Der Literaturbestand der Fachgebiete Theologie, Religionswissenschaft, Philosophie, Psychologie, Geschichte, Biografien, Rechtswissenschaft, Politik sowie Militaria ist jeweils vollständig bearbeitet, aktuell erfolgt die Bearbeitung der Fachgruppe Soziologie.

# Buchpatenschaften

Seit das Buchpatenprojekt im Herbst 2020 ins Leben gerufen wurden, konnten bereits 16 Bände restauriert werden. Zu Ehren der Spender, ohne welche die nötigen restauratorischen Arbeiten nicht hätten finanziert werden können, wurden Dankestafeln in der Bibliothek aufgehängt.





# PUBLIKATIONEN

Eine aktuelle Übersicht aller Publikationen des Instituts für  
Theologie und Frieden finden Sie auf: → [ithf.de/publikationen](https://ithf.de/publikationen)

## PUBLIKATIONEN

# Studien zur Friedensethik

Band-Nr.: **70** · 2022



Pavle Anić  
**Soziopolitische  
Perspektiven von  
Vergabung und  
Entschuldigung**  
Eine theologische Untersuchung im Kontext  
der „Transitional Justice“

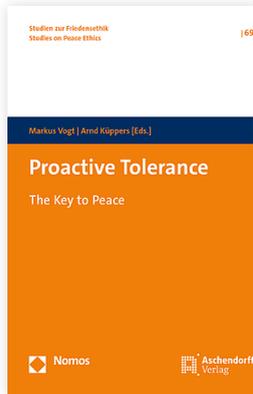
ISBN print: 978-3-402-11740-8

ISBN online: 978-3-xxxxxxx

Nomos / Aschendorff Verlag

Baden-Baden / Münster

Band-Nr.: **69** · 2021



Markus Vogt  
Arnd Küppers (Hrsg.)  
**Proactive Tolerance**  
The Key to Peace

ISBN print: 978-3-8487-6497-6

ISBN online: 978-3-7489-0543-1

Nomos / Aschendorff Verlag

Baden-Baden / Münster

Band-Nr.: **68** · 2021



Bernhard Rinke  
**Die harte Schule der  
neuen Gewalt**  
Denkwege theologischer Gewaltkritik in  
der Zeitenwende vor den Herausforderungen  
des 21. Jahrhunderts

ISBN print: 978-3-8487-8685-5

ISBN online: 978-3-7489-3079-2

Nomos / Aschendorff Verlag

Baden-Baden / Münster

# Weitere Publikationen

## Heinz-Gerhard Justenhoven

Versöhnung als Voraussetzung für Frieden. Politisch-ethische Überlegungen in:

**Erinnern, Verstehen und Versöhnen. Se souvenir, comprendre et réconcilier. Die Erinnerung an die Vergangenheit als Weg zur Schaffung eines nachhaltigen Friedens. Le travail de mémoire sur le passé comme chemin pour la construction d'une paix durable**

K. Baumann / R. Bendel /  
D. Maruhukiro (Hrsg.) · Münster 2021

Just Peace – a realistic concept for a world full of violence in:

**Humanitarian engagement of the Catholic Church: Doctrinal foundations, legal frameworks, institutions and practices, Ludovika University Publisher**

Lóránd Ujházi (ed.) · Budapest 2022

Nachsorge bewaffneter Konflikte durch *statebuilding* als Thema der Friedensethik in:

**Friedens- und Konfliktethik.**

**Ein Grundriss** · S. 149–161

Marco Schrage, UTB, Budrich-Verlag ·  
Opladen und Toronto 2022

Religionsfreiheit: Bewährungsfeld der Menschenrechte im Gravitationsfeld zwischen Kirche und Staat in:

**Zeitschrift Militärseelsorge „Dokumentation“, Jahrgang 59** · S. 131–142 · 2021

Ukraine: Mit dem Mut der Verzweiflung in:

Diskussionsforum zum politischen Handeln aus christlicher Verantwortung, 1.3.2022. Online verfügbar unter: <https://kreuz-und-quer.de/2022/03/01/ukraine-mit-dem-mut-der-verzweiflung/#more-5110>

Der Drang nach Freiheit. Die Ukraine hat ein Recht auf Selbstverteidigung gegen die russische Aggression in: **Herder Korrespondenz 4** · S. 13–15 · 2022

Menschenwürde und Krieg – ein Widerspruch?, auf ukrainisch: **Людська гідність та війна — чи є суперечність?**, auf russisch: **Противоречат ли друг другу человеческое достоинство и война?** in:

**Menschenwürde: Herausforderung und Weg** · S. 141–152

Verlag Дух и Литера (Geist und Buchstabe) · Kiew 2021

## PUBLIKATIONEN

### Bernhard Koch

Braucht die Bundeswehr bewaffnete Drohnen? (Streitfragen zur Zukunft) in:

**Publik-Forum Nr. 18 · S. 26–27 · 2021**

‘God, how I hate the 20<sup>th</sup> century.’

On chivalry as a myth and as an ethical virtue in:

Ethics and Armed Forces.

Controversies in Military Ethics and Security Policy 2/2021.

Online verfügbar unter: <http://www.ethikundmilitaer.de/en/full-issues/20212-innere-fuehrung-and-military-ethos-under-discussion/koch-god-how-i-hate-the-20th-century-on-chivalry-as-a-myth-and-as-an-ethical-virtue/>

‘God, how I hate the 20<sup>th</sup> century.’

Zur Ritterlichkeit als Mythos und als ethische Tugend in:

Ethik und Militär. Kontroversen in Militäretik & Sicherheitspolitik

2/2021. Online verfügbar unter:

<http://www.ethikundmilitaer.de/de/themeneberblick/20212-innere-fuehrung-und-soldatisches-ethos-in-der-diskussion/koch-god-how-i-hate-the-20th->

[century-zur-ritterlichkeit-als-mythos-und-als-ethische-tugend/](#)

Die kirchliche Friedensdebatte. Beobachtungen aus philosophischer Sicht in:

Ethik und Gesellschaft 2/2021.

Online verfügbar unter: <https://ethik-und-gesellschaft.de/ojs/public/journals/5/dm/EuG-2-2021/EuG-2-2021-art-3.pdf>

Rezension: Nussbaum, Martha: Kosmopolitismus – Revision eines Ideals in:

**Theologische Revue 117/6 · Sp. 471 f. · 2021**

Guilt – Forgiveness – Reconciliation – and Recognition in Armed Conflict (in Russ.: Вина – прощение – примирение – и признание в вооруженном конфликте) in:

**Russian Journal of Philosophical Sciences 64(6) · S. 74–91 · 2021**

Der Soldat zwischen Natur und Technik. Bemerkungen zur moralischen Anthropologie in:

**Philosophie des Militärs · S. 37–57**

Martin Elbe (Hrsg.), Springer VS · Wiesbaden 2022

Short Afterword from a German Perspective in:

**Emerging Military Technologies. Ethical and Legal Perspectives** · S. 258–263

Bernhard Koch / Richard Schoonhoven (Hrsg.), Brill · Leiden 2022

Einführung in:

**Die Friedensbotschaften der Päpste. Von Paul VI. bis Franziskus** · S. 19–36

Alexander Merkl / Patrick Körbs / Bernhard Koch (Hrsg.), Herder · Freiburg i. Br. 2022

Rezension: Butler, Judith: Die Macht der Gewaltlosigkeit. Über das Ethische im Politischen, übers. v. Reiner Ansén. – Berlin: Suhrkamp Verlag 2020. 250 S., geb. € 28,00 ISBN: 978-3-518-58755-3 in:

**Theologische Revue 118/6** · Sp. 229 f. · 2022

Schuld, Vergebung, Versöhnung – und Anerkennung im Konflikt in:

**Militärseelsorge. Dokumentation 59** · S. 167–182 · 2021

Was ist von einer ‚Ethik der Künstlichen Intelligenz‘ zu halten? in:

**Militärseelsorge. Dokumentation 59** · S. 143–166 · 2021

Neue militärische Technologien und ihre ethischen Ambivalenzen in:

**Kompass. Soldat in Welt und Kirche, Ausgabe 07–08** · S. 4–5 · 2022

## Marco Schrage

Friedens- und Konfliktethik.

Ein Grundriss

UTB-Lehrbuch · Opladen 2022

Die auswärtige EU-Sicherheitspolitik und das Beispiel Mali – theologisch-ethische Reflexionen in:

**Militärseelsorge. Dokumentation 59** · S. 75–107 · 2021

## Sarah Delere

„Beobachtungsbericht zum Forum

„Formen der Mobilisierung gegen

»Genderismus«/Feminismus“ in:

**Theologie – gendergerecht?**

**Perspektiven für Islam und**

**Christentum (= Theologisches**

**Forum Christentum – Islam, Bd. 16)** ·

S. 151–156

Christian Ströbele / Amir Dziri /

Anja Middelbeck-Varwick & Armina

Omerika (Hrsg.) · Regensburg 2021

„Ausgang: ungewiss. Was lässt sich hoffen für Afghanistan?“ in:

**Kompass. Soldat in Welt und Kirche,**

**Ausgabe 07–08** · S. 16–17 · 2022



ithf



INSTITUT FÜR THEOLOGIE  
UND FRIEDEN

Das Institut für Theologie und Frieden  
ist eine wissenschaftliche Einrichtung  
des Katholischen Militärbischofs

## **Arbeitsbericht**

Ausgabe: August 2021 bis Juli 2022

Eine Publikation des:  
Instituts für Theologie und Frieden  
Herrengaben 4  
20459 Hamburg

Tel: 040/2981371-0

Fax: 040/2981371-29

E-Mail: [info@ithf.de](mailto:info@ithf.de)

Web: [www.ithf.de](http://www.ithf.de)

Copyright © 2022 · ithf

# FRIEDEN BEGINNT IM KOPF

Um die Arbeit des Instituts für Theologie und Frieden zu fördern, wurde die Katholische Friedensstiftung errichtet. Bereits Immanuel Kant brachte die Herausforderungen auf den Punkt: „Frieden muss gestiftet werden.“ Wir brauchen Menschen, die unsere Arbeit unterstützen und Forschung, Publikation, Lehre sowie den Dialog ermöglichen. Dienst am Frieden ist ein Geschenk für die Menschen und Bekenntnis zu Christus. Werden auch Sie Friedensstifter!

[www.katholische-friedensstiftung.de](http://www.katholische-friedensstiftung.de)

## FRIEDEN MUSS GESTIFTET WERDEN!

**Spendenkonto:** Katholische Friedensstiftung

IBAN: DE41 3706 0193 6005 6530 19 · Pax-Bank

BIC: GENODED1PAX

Geschäftsführerin: Dipl. Kffr. Tanja Höfert,  
Herrengaben 4, 20459 Hamburg  
[info@katholische-friedensstiftung.de](mailto:info@katholische-friedensstiftung.de)  
Tel.: 040 / 375030-40, Fax: 040 / 375030-88

KATHOLISCHE  
Friedensstiftung

